Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Die Gesänge der Völker.

Mustersammlung,

enthaltend

584 der vorzüglichsten

Gedichte und Gesänge

aller Nationen

in nationalen Parallelen

von

Wolfgang Menzel.

Dritte unveränderte Ausgabe.

Leipzig,
Verlag von Gustav Mayer.
1866.

Hamburg,
L. Magnus & Co.

Digitized by Google

Vorwort.

Von den übrigen lyrischen Sammelwerken der neuern Zeit unterscheidet sich das vorliegende dadurch, daß es nur echte Nationallieder enthält und zu denselben aus dem Bereiche der vornehmen und gelehrten Poesie nur solche hinzufügt, die ihres volksthümlichen Inhaltes und Tones wegen wirklich beim Volke allgemein beliebt wurden. Ein Werk dieser Art fehlt noch. Herders „Stimmen der Völker" waren nach einem ähnlichen Plane gesammelt; allein Herder kannte die echten Nationalgesänge noch bei Weitem nicht in dem Umfange, wie wir sie heute kennen. Alle andern neuern Sammlungen verfolgen nicht denselben Plan, sofern sie nämlich entweder dem Lyrischen auch noch Bruchstücke aus didaktischen, epischen und dramatischen Werken einmischen und eine Eintheilung nach poetischen Gattungen und Versmaßen vornehmen, oder chronologisch verfahren, alle ohne Ausnahme aber sich vorzugsweise an die schriftlichen Werke der vornehmeren Dichter halten, nicht an den lebendigen Volksgesang, und demnach auch meist nur die sub-

Digitized by Google

jectiven Stimmungen und Reflexionen individueller Geister, nicht den Ausdruck des reinen Volksgemüths wiedergeben. Deshalb nun schien es mir der Mühe werth zu sein, wieder einmal die echten Nationallieder zu sammeln und auf den Plan Herders zurückzukommen, denselben aber mit den reichen Mitteln unserer Gegenwart weiter auszuführen.

Ich habe in meiner Arbeit zugleich auf nationale Parallelen Bedacht genommen. Durch alle Zeiten und Völker gehen die ewigen Gefühle der reinen Menschlichkeit in einer wunderbar übereinstimmenden lyrischen Strömung hindurch, und es gewährt ein hohes Interesse, zu entdecken, wie man schon vor Tausenden von Jahren im fernen Indien und China, Persien und Hellas eben so menschlich empfand, wie heute im gebildeten Europa. Je inniger aber die Verwandtschaft der Grundgefühle in den Menschen, um so charakteristischer treten die nationalen Unterschiede in der Form hervor, daher ich möglichst oft die verschiedenen nationalen Ausdrucksweisen desselben lyrischen Gefühls vergleichend neben einander gestellt habe.

Die unzähligen Gefühle, welche die Völker in ihren Liedern aussprechen, sind von einer sittlichen Reinheit, daß sie in dieser Beziehung unbedingt den Vorzug vor der Kunstpoesie der höhern Bildungsstufen verdienen. Wenn aber in spätern verderbteren Zeiten Manches zum Volkslied wurde, was jenen Charakter der Reinheit nicht mehr an sich trägt, so habe ich in dieser Sammlung, sofern sie auch in die Hände der reifern Jugend kommen wird, geflissentlich alles Ungeziemende vermieden, ohne darum den gesunden und heitern Volkshumor auszuschließen.

Die Eintheilung des reichen Stoffes ergiebt sich von selbst. Den ersten Rang müssen natürlicherweise die religiösen Hymnen,

Digitized by Google

Gebete, Danklieder ꝛc. einnehmen, aus deren fast unendlicher Zahl ich jedoch nur solche hervorheben zu dürfen glaubte, die in besonders charakteristischer Weise die Tiefen des religiösen Bedürfnisses bei allen Völkern, besonders in den Hauptrichtungen der Gottesfurcht und des Gottvertrauens aufschließen, und von denen die meisten zur Liturgie gehörten, hochberühmt und überall gesungen waren.

Der zweite Rang gebührt sodann den Liedern, in welchen Nationalstolz, Freiheitssinn und kriegerischer Muth der Völker ihren lebendigsten Ausdruck gefunden haben, und von denen ebenfalls eine große Zahl zu den berühmtesten Liedern der Welt gehört. An sie müssen sich einerseits die loyalen Nationalgesänge zu Ehren geliebter oder gefürchteter Herrscher, andrerseits die Heldenlieder und wildfreien Gesänge der Soldaten und Jäger anschließen.

Diesen männlichen Liedern folgen sodann die schönsten und zartesten Liebeslieder aller Nationen, dazu auch eine Auswahl solcher Romanzen und Balladen, in denen Glück und Unglück der Liebe in rührenden Beispielen geschildert sind, und die zu den beliebtesten Volksliedern gehören.

Ferner die überall auf Erden vorkommenden Frühlingslieder und andere volksthümliche Gesänge, in denen die Natur und der landschaftliche Hintergrund des Volkslebens sich spiegeln. Ländliche Lieder; Gesänge häuslicher Arbeit, Freude und Trauer; Lieder der Freundschaft und Geselligkeit; Trinklieder, Scherzlieder; Klage- und Grabgesänge.

Daß die vorliegende Sammlung nicht zu weit ausgedehnt wurde, geschah mit Absicht. Wenn sich auch in den Raum eines mäßigen Bandes nicht alles Schöne zusammendrängen läßt, was die Völkerpoesie aufzuweisen hat, so gewährt doch gerade

Digitized by Google

die Auswahl des Besten in jeder Gattung eine Befriedigung, welche beim langwierigen Durcharbeiten eines massenhafteren Materials leicht in Ermüdung übergehen würde. Der gesunde und stärkende Hauch echter Poesie zertheilt sich in bändereichen Werken und die Wirkung wird abgeschwächt. Lieber mehr Geist, dachte ich, und weniger Papier!

Stuttgart, 1. October 1850.

Wolfgang Menzel.

Digitized by Google

Inhalt.

Erstes Buch.

Hymnen und Heldenlieder.

Nr.

A. Hymnen.

1. Altindische Hymne an den Donnergott Indra.
2. An den Donnergott.
3. Der 18. Psalm Davids.
4. Christliches Gewitterlied.
5. Indische Hymne an das Feuer.
6. An Setut.
7. Hymne an Varuna.
8. Altpersische Hymne an das Wasser.
9. An Poseidon.
10. Hymne an Usha, die Morgenröthe.
11. Griechische Hymne an die Morgenröthe.
12. An die Sonne.
13. Griechischer Hymnus an die Sonne.
14. Der Sonnengesang des heiligen Ambrosius.
15. An die Sonne.
16. An die Erntegöttin.
17. Chinesisches Erntelied.
18. Christliches Erntelied.
19. An die Regengöttin.
20. Gebet um Regen.
21. An den bösen Gott.
22. Buddhistisches Gebet.
23. Das altpersische Vaterunser.
24. Lob Jehovah's, des Schöpfers (104. Psalm).
25. Hymne des heiligen Franziskus.

Nr.

26. Danklied des jüdischen Volkes (136. Psalm).
27. Herr Gott, dich loben wir.
28. Ein veste Burg ist unser Gott.
29. Gottvertrauen.
30. Hingebung an Gott.
31. Geistliches Liebeslied.
32. Geistliches Liebeslied.
33. Altdeutsches Weihnachtslied.
34. Weihnachtslied.
35. Osterlied.
36. O Haupt voll Blut und Wunden.
37. Die schmerzenreiche Mutter.
38. Marienlied.
39. Altdeutsches Marienlied.
40. Maria hilf.
41. Bitt' für mich.
42. Altes Schifferlied.
43. Bußlied.
44. Gebet in höchster Noth.
45. Der ewige Richter.
46. Der Tag des Zornes.

B. Vaterlandslieder.

47. Deutschlands Ehre.
48. Des Deutschen Vaterland.
49. Das Lied vom Rhein.
50. Der Straßburger Münster.
51. Der Kölner Dom.
52. Das Rheinlied von 1840.

Digitized by Google

Nr.
53. Das Lied von Schleswig-Holstein.
54. Rule Britannia.
55. Das Hochland.
56. Die Provence.
57. Norwegischer Nationalgesang.
58. Die Flagge der Vereinigten Staaten.
59. Der Ansiedler im Westen.
60. Yankee-doodle.

C. Heimwehlieder.

61. Klagelied der Juden in der babylonischen Gefangenschaft (137. Ps.).
62. Heimweh.
63. Heimweh.
64. Schottisches Nationallied.
65. Lied des verbannten Priesters.
66. Heimweh des Sklaven.
67. Soldatenlied.
68. Kaplied.
69. Heimweh.
70. Wanderlied.
71. Mignon.

D. Königslieder.

72. An den Kaiser Augustus.
73. Chinesische Kaiserlieder.
74. Loblieder auf den Schah v. Persien.
75. Der Siegelring des Herrschers.
76. Vive Henri quatre!
77. O Richard, o mon roi!
78. Oesterreichische Nationalhymne.
79. Preußisches Königslied.
80. Russische Kaiserhymne.

E. Freiheitslieder.

81. Altgriechisches Freiheitslied.
82. Die Marseillaise.
83. Die Pariserinne.
84. Belgisches Nationallied.
85. Rhiga's Kriegshymne.
86. Die Riegohymne.
87. Noch ist Polen nicht verloren.
88. Die letzten Zehn vom vierten Regiment.
89. Tells Lied.
90. Aufruf an das deutsche Volk.
91. Vaterlandslied.
92. Freiheit.
93. Freiheitslied.
94. Gedankenfreiheit.

F. Nationale Heldenlieder.

95. Todtengesang der Mongolen bei Dschingischan's Leichenfeier.
96. Fang-Schu's Siegeslied.
97. Die Schlacht bei Murten.
98. Trommelschlag der Lanzknechte.
99. Wilhelm von Nassau.
100. Prinz Eugenius.
101. Das Lied von Marlborough.
102. Siegeslied von Oudenaarde.
103. Preußisches Siegeslied nach der Schlacht bei Prag, 1759.
104. Der alte Dessauer.
105. Friedericus Rex.
106. Friedrich d. Gr. im Elysium.
107. Vive l'Empereur!
108. Bertrands Abschied.
109. Die nächtliche Heerschau.
110. Andreas Hofer.
111. Das Blücherlied.
112. Radetzky.

G. Völkerklagen.

113. Böse Zeiten.
114. Fluch des Verstümmelten.
115. Esthnische Bauernlieder.
116. Zornlied.
117. Italien.
118. Die Italiener in Rußland.
119. Hohenstaufen.
120. Der deutsche Reichsadler.
121. Das Friedenslied.
122. Deutsche Freiheit.
123. Der Gefangene.
124. Die Fürstengruft.
125. Letzter Trost.
126. Der Invalid im Irrenhause.
127. Die zerschlagene Geige.
128. Irland.
129. Fabrikelend.
130. Die Neger.

Digitized by Google

Nr.

H. Mannesstolz in Liedern.

131. Mannesstolz.
132. Die Tugend.
133. Römertugend.
134. Manneswerth.
135. Ausdauer.
136. Freisinn.
137. Ich hab's gewagt.
138. Mannestreue.
139. Das Lied der Männer.
140. Männer und Buben.
141. Das alte Recht.
142. Im ständischen Kampfe.
143. An die Volksvertreter.
144. Wanderlied der Turner.

I. Kriegs- und Soldatenlieder.

145. Die altgriechischen Kriegslieder des Tyrtäos.
146. Chinesisches Kriegslied.
147. Chinesischer Wachtposten.
148. Muhamedaner-Schlachtlied.
149. Waab-Ofjeg's-Gesang.
150. Kriegslied von Otaheiti.
151. Am Morgen der Schlacht.
152. Sturmlied.
153. Normannenlied.
154. Altschottisches Schlachtlied.
155. Fehdelust.
156. Verzage nicht.
157. Deutsches Soldatenlied.
158. Schlachtlied.
159. Schlachtlied.

Nr.

160. Des Ritters Abschied.
161. Lützow's wilde Jagd.
162. Soldatenlied.
163. Soldatenlied.
164. Der gute Kamerad.
165. Die Tabakspfeife.

K. Reiterlieder.

166. Arabisches Reiterlied.
167. Turkomannisches Reiterlied.
168. Mongolisches Reiterlied.
169. Litthauisches Soldatenlied.
170. Der schöne Reiter.
171. Das Reiterlied.
172. Morgenlied.
173. Reiterlied.
174. Husarenlied.
175. Morgenlied.
176. Der treue Rappe.

L. Jägerlieder.

177. An den Jagdgott.
178. Der heilige Hubertus.
179. Chinesisches Jagdlied.
180. Das Lied vom schönen Jäger.
181. Serbisches Jägerlied.
182. Der Jäger.
183. Jägerlied.
184. Die schwarzbraune Hex.
185. Jägerlied.
186. Der Schütz.
187. Jagdlied.
188. Jägers Abendlied.
189. Der alte Jäger.

Zweites Buch.

Liebeslieder.

A. Sehnsuchtslieder.

190. Radha's Lied.
191. Chinesisches Sehnsuchtslied.
192. Sappho's Lied.
193. Liebesglut.
194. Liebesglück.
195. Frage.
196. Einsamkeit.
197. Emmelinens Lied.
198. Du, du.
199. Unzugänglich.
200. Nonnenklage.
201. Nonnenklage.
202. Arabisches Liebeslied.

Digitized by Google

Nr.
203. Die Fahrt zur Geliebten.
204. Weg der Liebe.
205. Nach Sevilla.
206. Wenn ich ein Vöglein wär'.
207. Vergiß mein nicht.
208. Volksliedchen aus dem Kuhländchen.
209. Die Wäscherin.
210. Unwiderstehlich.
211. Macassarisches Liebeslied.
212. Aennchen von Tharau.
213. Der Wunsch.

B. Liebeswerbung und Lockung.

214. Serbische Mädchensitte.
215. Der Krüppel.
216. Der Tausch der Herzen.
217. Das verlorne Herz.
218. Nina.
219. Das Liebeslied Heinrichs IV.
220. Das Hünchen.
221. Minnelied.
222. Heideröslein.
223. Werbung.
224. Das Veilchen.
225. Das Veilchen.
226. Die Spinnerin.
227. Sehnsucht.
228. Lockung.
229. Das puritanische Brautpaar.
230. Mennonistenliebe.

C. Brautlieder.

231. Die Königsbraut.
232. Altgriechisches Hochzeitlied.
233. Die Raute.
234. Esthnisches Hochzeitlied.
235. Litthauisches Brautlied.
236. Das liebende Mädchen.
237. Die Waise.
238. Die schöne Braut.
239. Der Kranz.
240. Die sterbende Braut.
241. Der silberne Spiegel.

D. Grüße der Liebe.

242. Persisches Liebeslied.
243. An den Sturmwind.
244. Der Falke.
245. Nachtigall.
246. Nachtigall.
247. Frau Nachtigall.
248. Die Lerche.
249. Sehnsucht.
250. An die Biene.
251. Der Apfel.
252. Der Kranz.
253. Die Rose.
254. Die Rose.
255. An den Ebro.
256. An den Mond.
257. Bairischer Gruß.

E. Ständchen.

258. Indisches Ständchen.
259. Indianisches Ständchen.
260. Altrömisches Ständchen.
261. Neurömisches Ständchen.
262. Nachtgesang.
263. Nachtgesang.
264. Neapolitanisches Liedchen.
265. Sicilianisches Ständchen.
266. Spanisches Ständchen.
267. Neugriechisches Ständchen.
268. Schottisches Ständchen.
269. Deutsches Nachtlied.
270. Nachtlied.
271. Ständchen.
272. Ständchen.
273. Vor dem Fenster.
274. Vergebne Mühe.

F. Tagelieder.

275. Morgengesang.
276. Chinesisches Wächterlied.
277. Die Schwalbe.
278. Provenzalisches Wächterlied.
279. Eine schöne Tageweis.
280. Altdeutsches Wächterlied.

G. Schifferlieder.

281. Chinesisches Schifferlied.
282. Höhere Bestimmung.

Digitized by Google

Nr.
283. Venetianisches Fischerlied.
284. Barcarole.
285. Barcarole.
286. Barcarole.
287. Des Schiffers Heimkehr.
288. Die launenhafte Schöne.
289. Das Passauer Schifferlied.
290. Der Donaustrudel.
291. Deutsches Schifferliedchen.

H. Liebesglück in Liedern.

292. Indische Liebesliedchen.
293. Indisches Liebeslied im Gewitter.
294. Liebe im Regen.
295. Liebe im Regen.
296. Altrömisches Liebeslied.
297. Verrath.
298. Der Kuß.
299. Der Kuß.
300. Slowakischer Liebesgruß.
301. Esthnisches Liebesliedchen.
302. Mädchenübermuth.
303. Aller Welt Liebhaber.
304. Die Bienen.
305. Der Gefangene.
306. Im Mondschein.
307. Unter der Linde.
308. Liebesglück.
309. Nach Osterland will ich fahren.
310. Die größte Freude.
311. Jungbrunnen.
312. Das Ringlein.
313. Tanzreim.
314. Der Weber.
315. Auf der Alm.
316. Der Reiter.
317. Heilbronner Volksliedchen.
318. Kuhreigen.
319. Schweizerlied.

I. Liebesstreit.

320. Indische Liebesliedchen.
321. Die Procidanerin.
322. Der Schmetterling.
323. Der Schmetterling.
324. Miska.
325. Mutterkind.
326. Der Bach.
327. Die Spröde.
328. Reiterlied.
329. Röslein auf der Haide.
330. Röschen am Wege.
331. Das Würzburger Mädchen.
332. Wunsch.
333. Der Müllerin Nachbar.

K. Abschiedslieder.

334. Leb' wohl.
335. Wermuth.
336. Abschied eines Slowaken.
337. Schöne Minka.
338. Drei Reiter.
339. Trost beim Abschied.
340. Studentenlied.
341. Vergiß mein nicht.
342. Trotziges Entsagen.
343. Verabschiedung.
344. An der Donau.
345. Husarenliebe.

L. Liebesleid durch Trennung.

346. Liebesklagen.
347. Liebesklage einer Chinesin.
348. Trauer einer chinesischen Fürstin um ihren gefangenen Gemahl.
349. Türkische Liebesklage.
350. Die Verlassene.
351. Die Rose.
352. Amalia.
353. Müllers Abschied.
354. Schäfers Klagelied.
355. Heimlicher Liebe Pein.
356. Die Hirtin.
357. Die Verlassene.
358. Guggisberger Lied.

M. Liebesleid durch Untreue.

359. Die Verstoßene.
360. Die ungeliebte Gattin.
361. Klage des russischen Mädchens.
362. Herzweh.
363. Mignon's Klage.

Digitized by Google

Nr.
364. Die Lieb' ist todt.
365. Desdemona's Lied.
366. Klage der Verlassenen.
367. Die junge Römerin.
368. Zwei Röselein.
369. Der Tannenbaum.
370. Trutzig und verzagt.
371. Liebesklage.

Drittes Buch.

Balladen und Romanzen.

A. Heldensagen und Mordgeschichten.

372. Das Lied vom alten Hildebrand.
373. König Karls Meerfahrt.
374. Der Birnbaum auf dem Walserfeld.
375. Barbarossa.
376. Schwäbische Kunde.
377. Das Lied von Antequera.
378. Die drei Brüder.
379. Der Tod des Cid.
380. Don Alonso der Getreue.
381. Wehe mir Alhama!
382. Edward.
383. Asbiorn Prude's Lied.
384. Die Pest zu Elliant.
385. Das hungernde Kind.
386. Die Roßdecke.
387. Der treue Bruder.
388. Mou-Lan.

B. Volksthümliche Legenden.

389. Des Sultans Töchterlein.
390. Die heilige Dorothea.
391. Reiterlied vom heiligen Georg.
392. Ida von Toggenburg.
393. Der Geiger von Gmünd.
394. Der betrogene Teufel.
395. Der Teufel in Salamanca.

C. Elfensagen.

396. Der Tannhäuser.
397. Elfenhöhe.
398. Der bucklige Geiger.
399. Herr Olof.
400. Erlkönig.
401. Herzog Magnus und die Meerfrau.
402. Das Meermädchen.
403. Der Fischer.
404. Der Fischerknabe.
405. Melusine.
406. Der Schwanritter.
407. Der Rattenfänger von Hameln.
408. Fastrade's Ring.

D. Geistersagen.

409. Charos.
410. Der treue Bruder.
411. Wilhelms Geist.
412. Die Harfe.
413. Luise.
414. Lenore.
415. Lenore.

E. Sagen von glücklicher Liebe.

416. Klein Grimmer.
417. Die drei Budris.
418. Der Zauber des Gesanges.
419. Die Spinnerin.
420. Graf Eberstein.
421. Des Goldschmieds Töchterlein.
422. Mädchensinn.
423. Die Erdbeeren.
424. Der Weidenbaum.
425. Die treue Gattin.
426. Liebesprobe.
427. Treue.
428. Die Weiber von Weinsberg.
429. Der Herr von Falkenstein.

F. Sagen von unglücklicher Liebe.

430. Schön Mary.
431. Treue.

Digitized by Google

Nr.
432. Klein Rosa.
433. Der Wirthin Töchterlein.
434. Donna Maria da Padilla.
435. Die Königstochter.
436. Das Lied von der schönen Bernauerin.
437. Lord Gregory.
438. Lore Lay.
439. Lords Marie.
440. Der Kranz.
441. Murray's Mord.
442. Das Mädchen am Ufer.
443. Des Mädchens Klage.
444. Der Douglas Untergang.
445. Die Nonne.
446. Die Frau von Weissenburg.
447. Die böse Mutter.
448. Untreue.
449. Die schöne Margherita.
450. Albertus Magnus.
451. Der Blaubart.
452. Die Bundesbrüder.

G. Räuberlieder.

453. Rob Roy.
454. Grablied für einen Haiducken.
455. Dhimos Grab.
456. Baida, der Kosak.
457. Die Piraten.

Nr.
458. Rinaldini.
459. Der Wildschütz.
460. Die rothe Lene.

H. Schwänke und Spottlieder.

461. Der Seehaas.
462. Schreiber.
463. Doctor Eisenbart.
464. Handwerksburschenlied.
465. Die Schneider.
466. Romanze von den Schneidern.
467. Der staubige Müller.
468. Klagelied des Hasen.
469. Das Zopflied.
470. Deutsche Philisterei.
471. Des heil. Antonius Fischpredigt.
472. Nachtigall und Kuckuck.
473. Der Kuckuck.
474. Die Gans.
475. Das Altejungfernlied.
476. Die Katze.
477. Der Schreiber im Korbe.
478. Der alte Mann.
479. Das böse Weib.
480. Der Pantoffelheld.
481. Großweibel und Kleinmännel.
482. Im Wirthshaus.
483. Der Tod von Basel.
484. Weibertrost.

Viertes Buch.

Freuden- und Trauerlieder.

A. Frühlings-, Herbst- und Winterlieder.

485. Indische Frühlingslieder.
486. Chinesisches Frühlingslied.
487. Altgriechisches Frühlingslied.
488. Altrömisches Frühlingslied.
489. Arabisches Frühlingslied.
490. Persische Frühlingslust.
491. Türkisches Frühlingslied.
492. Provenzalisches Frühlingslied.
493. Mailied.
494. Mailied.
495. Mailied.
496. Mailied.
497. Frühlingslied.
498. Frühlingslied.
499. Schwäbisches Frühlingslied.
500. Arabisches Badeliedchen.
501. Wiederhall.
502. Abendlied.
503. Abendlied.
504. Bei Nacht.
505. Arabisches Herbstlied.
506. Der Regentag.

Digitized by Google

---

139. Das Lied der Männer.

Von Bürger.

Wer nie in schnöder Wollust Schooß
Die Fülle der Gesundheit goß,
Dem steht ein stolzes Wort wohl an,
Das Heldenwort: Ich bin ein Mann!

Denn er gedeiht und sproßt empor,
Wie auf der Wies' ein schlankes Rohr;
Und lebt und webt der Gottheit voll,
An Kraft und Schönheit ein Apoll.

Die Götterkraft, die ihn durchfleußt,
Beflügelt seinen Feuergeist,
Und treibt aus kalter Dämmerung
Gen Himmel seinen Adlerschwung.

Dort taucht er sich in's Sonnenmeer,
Und Klarheit strömet um ihn her.
Dann wandelt fein erhellter Sinn
Durch alle Schöpfung Gottes hin.

Digitized by Google

Und er durchspäht und wägt und mißt,
Was schön, was groß und herrlich ist,
Und stellt es dar in Red' und Sang
Voll Harmonie, wie Himmelsklang.

O schaut, wie er voll Majestät
Ein Gott daher auf Erden geht!
Er geht und steht in Herrlichkeit
Und fleht um nichts; denn er gebeut.

Sein Auge funkelt dunkelhell,
Wie ein krystallner Schattenquell.
Sein Antlitz strahlt wie Morgenroth;
Auf Nas' und Stirn herrscht Machtgebot.

Das Machtgebot, das drauf regiert,
Wird hui! durch seinen Arm vollführt.
Denn der schnellt aus wie Federstahl;
Sein Schwerthieb ist ein Wetterstrahl.

Das Roß fühlt seines Schenkels Macht,
Der nimmer wanket, nimmer kracht.
Er zwängt das Roß, vom Zwang entwöhnt,
Er zwängt das Roß und horch! es stöhnt.

Er geht und steht in Herrlichkeit,
Und fleht um nichts; denn er gebeut:
Und dennoch, schaut, wo er sich zeigt,
O schaut, wie ihm sich Alles neigt!

Die edelsten der Jungfrau'n blühn,
Sie blühn und duften nur für ihn.
O Glückliche, die er erkiest!
O Selige, die sein genießt!

Die Fülle seines Lebens glänzt
Wie Wein, von Rosen rund umkränzt.
Sein glücklich Weib an seiner Brust
Berauscht sich draus zu Lieb' und Lust.

Digitized by Google

Frohlockend blickt sie rund umher:
„Wo sind der Männer mehr, wie Er?“
Fleuch, Zärtling, fleuch! Sie spottet dein,
Nur er nimmt Bett und Busen ein.

Sie steht und fordert auf umher:
„Wo ist, wo ist ein Mann, wie Er?
Sie, ihm allein getreu und hold,
Erkauft kein Fürst mit Ehr' und Gold.

Wie wenn der Lenz die Erd' umfäht,
Und sie mit Blumen schwanger geht:
So segnet Gott durch ihn sein Weib,
Und Blumen trägt ihr edler Leib.

Die alle blühn wie Sie und Er,
Sie blühn und duften um ihn her
Und wachsen auf, ein Cedernwald,
Voll Vaterkraft und Wohlgestalt.

So glänzt der Lohn, den der genießt,
So das Geschlecht, das dem entsprießt,
Der nie in schnöder Wollust Schooß
Die Fülle der Gesundheit goß.

Digitized by Google

415. Lenore.

Von Bürger.

Lenore fuhr um's Morgenroth
Empor aus schweren Träumen:
„Bist untreu, Wilhelm, oder todt?
Wie lange willst du säumen?“ —
Er war mit König Friedrichs Macht
Gezogen in die Prager Schlacht,
Und hatte nicht geschrieben,
Ob er gesund geblieben.

Der König und die Kaiserin,
Des langen Haders müde,
Erweichten ihren harten Sinn
Und machten endlich Friede;
Und jedes Heer mit Sing und Sang,
Mit Paukenschlag und Kling und Klang,
Geschmückt mit grünen Reisern,
Zog heim zu seinen Häusern.

Und überall, allüberall,
Auf Wegen und auf Stegen,
Zog Alt und Jung dem Jubelschall
Der Kommenden entgegen.
Gottlob! rief Kind und Gattin laut,
Willkommen! manche frohe Braut;
Ach! aber für Lenoren
War Gruß und Kuß verloren.

Sie frug den Zug wohl auf und ab,
Und frug nach allen Namen;
Doch keiner war, der Kundschaft gab,
Von Allen, so da kamen.
Als nun das Heer vorüber war,
Zerraufte sie ihr Rabenhaar
Und warf sich hin zur Erde
Mit wüthiger Geberde.

Digitized by Google

Die Mutter lief wohl hin zu ihr:
„Ach daß sich Gott erbarme!
Du trautes Kind, was ist mit dir?“ —
Und schloß sie in die Arme.
„O Mutter, Mutter! hin ist hin!
Nun fahre Welt und Alles hin!
Bei Gott ist kein Erbarmen.
O weh, o weh mir Armen!“

„Hilf Gott, hilf! Sieh uns gnädig an!
Kind, bet' ein Vaterunser!
Was Gott thut, das ist wohlgethan;
Gott, Gott erbarmt sich unser!“ —
„O Mutter, Mutter! Eitler Wahn!
Gott hat an mir nicht wohlgethan!
Was half, was half mein Beten?
Nun ist's nicht mehr vonnöthen.“ —

„Hilf Gott, hilf! Wer den Vater kennt,
Der weiß, er hilft den Kindern.
Das hochgelobte Sakrament
Wird deinen Jammer lindern.“ —
„O Mutter, Mutter! was mich brennt,
Das lindert mir kein Sakrament.
Kein Sakrament mag Leben
Den Todten wiedergeben.“ —

„Hör', Kind! Wie, wenn der falsche Mann
Im fernen Ungarlande
Sich seines Glaubens abgethan
Zum neuen Ehebande?
Laß fahren, Kind, sein Herz dahin!
Er hat es nimmermehr Gewinn!
Wann Seel' und Leib sich trennen,
Wird ihn sein Meineid brennen.“ —

„O Mutter, Mutter! hin ist hin!
Verloren ist verloren!
Der Tod, der Tod ist mein Gewinn!
O wär' ich nie geboren!

Digitized by Google

Lisch aus, mein Licht, auf ewig aus!
Stirb hin, stirb hin in Nacht und Graus!
Bei Gott ist kein Erbarmen.
O weh, o weh mir Armen!" —

„Hilf Gott, hilf! Geh' nicht in's Gericht
Mit deinem armen Kinde!
Sie weiß nicht, was die Zunge spricht;
Behalt' ihr nicht die Sünde!
Ach, Kind, vergiß dein irdisch Leid,
Und denk' an Gott und Seligkeit!
So wird doch deiner Seelen
Der Bräutigam nicht fehlen." —

„O Mutter! was ist Seligkeit?
O Mutter! was ist Hölle?
Bei ihm, bei ihm ist Seligkeit,
Und ohne Wilhelm Hölle! —
Lisch aus, mein Licht, auf ewig aus!
Stirb hin, stirb hin in Nacht und Graus!
Ohn' ihn mag ich auf Erden,
Mag dort nicht selig werden."

So wüthete Verzweifelung
Ihr in Gehirn und Adern;
Sie fuhr mit Gottes Vorsehung
Vermessen fort zu hadern,
Zerschlug den Busen und zerrang
Die Hand bis Sonnenuntergang,
Bis auf am Himmelsbogen
Die goldnen Sterne zogen.

Und außen, horch! ging's trap, trap, trap,
Als wie von Rosseshufen;
Und klirrend stieg ein Reiter ab
An des Geländers Stufen;
Und horch, und horch! den Pfortenring,
Ganz lose, leise, klinglingling;
Dann kamen durch die Pforte
Vernehmlich diese Worte:

Digitized by Google

„Holla, holla! thu' auf, mein Kind!
Schläfst, Liebchen, oder wachst du?
Wie bist noch gegen mich gesinnt?
Und weinest oder lachst du?" —
„Ach, Wilhelm, du?.. So spät bei Nacht!..
Geweinet hab' ich und gewacht,
Ach großes Leid erlitten!
Wo kommst du her geritten?" —

„Wir satteln nur um Mitternacht.
Weit ritt ich her von Böhmen.
Ich habe spät mich aufgemacht
Und will dich mit mir nehmen." —
„Ach Wilhelm, erst herein geschwind!
Den Hagedorn durchsaus't der Wind;
Herein, in meinen Armen,
Herzliebster, zu erwarmen!" —

„Laß sausen durch den Hagedorn,
Laß sausen, Kind, laß sausen!
Der Rappe scharrt, es klirrt der Sporn;
Ich darf allhier nicht hausen.
Komm, schürze, spring' und schwinge dich
Auf meinen Rappen hinter mich!
Muß heut noch hundert Meilen
Mit dir in's Brautbett eilen." —

„Ach! wolltest hundert Meilen noch
Mich heut in's Brautbett tragen?
Und horch! es brummt die Glocke noch,
Die elf schon angeschlagen." —
„Sieh hin, sieh her! der Mond scheint hell;
Wir und die Todten reiten schnell.
Ich bringe dich zur Wette
Noch heut in's Hochzeitbette." —

„Sag' an, wo ist dein Kämmerlein?
Wo, wie dein Hochzeitbettchen?" —
„Weit, weit von hier!.. Still, kühl und klein!..
Sechs Bretter und zwei Brettchen!" —

Digitized by Google

„Hat's Raum für mich?" — „Für dich und mich!
Komm, schürze, spring' und schwinge dich!
Die Hochzeitgäste hoffen,
Die Kammer steht uns offen." —

Schön Liebchen schürzte, sprang und schwang
Sich auf das Roß behende:
Wohl um den trauten Reiter schlang
Sie ihre Lilienhände;
Und hurre hurre, hop hop hop,
Ging's fort in sausendem Galopp,
Daß Roß und Reiter schnoben,
Und Kies und Funken stoben.

Zur rechten und zur linken Hand
Vorbei vor ihren Blicken,
Wie flogen Anger, Heid' und Land!
Wie donnerten die Brücken! —
„Graut Liebchen auch?.. Der Mond scheint hell!
Hurrah! die Todten reiten schnell!
Graut Liebchen auch vor Todten?" —
„Ach nein!.. Doch laß die Todten!"

Was klang dort für Gesang und Klang?
Was flatterten die Raben?
Horch, Glockenklang! horch, Todtensang:
„Laßt uns den Leib begraben!"
Und näher zog ein Leichenzug,
Der Sarg und Todtenbahre trug.
Das Lied war zu vergleichen
Dem Unkenruf in Teichen.

„Nach Mitternacht begrabt den Leib
Mit Klang und Sang und Klage!
Jetzt führ' ich heim mein junges Weib;
Mit, mit zum Brautgelage!
„Komm, Küster, hier! Komm mit dem Chor
Und gurgle mir das Brautlied vor!
Komm, Pfaff', und sprich den Segen,
Eh' wir zu Bett uns legen!"

Digitized by Google

Still Klang und Sang. . . Die Bahre schwand. . .
Gehorsam seinem Rufen
Kam's, hurre hurre! nachgerannt,
Hart hinter's Rappen Hufen.
Und immer weiter, hop hop hop!
Ging's fort in sausendem Galopp,
Daß Roß und Reiter schnoben,
Und Kies und Funken stoben.

Wie flogen rechts, wie flogen links
Gebirge, Bäum' und Hecken!
Wie flogen links und rechts und links
Die Dörfer, Städt' und Flecken! —
„Graut Liebchen auch? — . . . Der Mond scheint hell!
Hurrah! die Todten reiten schnell!
Graut Liebchen auch vor Todten?" —
„Ach! Laß sie ruhn, die Todten."

Sieh da! sieh da! Am Hochgericht
Tanzt' um des Rades Spindel,
Halb sichtbarlich bei Mondenlicht,
Ein lustiges Gesindel. —
„Sasa! Gesindel, hier! komm hier!
Gesindel, komm und folge mir!
Tanz' uns den Hochzeitreigen,
Wann wir zu Bette steigen!"

Und das Gesindel, husch husch husch!
Kam hinten nachgeprasselt,
Wie Wirbelwind am Haselbusch
Durch dürre Blätter rasselt.
Und weiter, weiter, hop hop hop!
Ging's fort in sausendem Galopp,
Daß Roß und Reiter schnoben,
Und Kies und Funken stoben.

Wie flog, was rund der Mond beschien,
Wie flog es in die Ferne!
Wie flogen oben über hin
Der Himmel und die Sterne! —

Digitized by Google

„Graut Liebchen auch? . . . Der Mond scheint hell!
Hurrah! die Todten reiten schnell!
Graut Liebchen auch vor Todten?" —
„O weh! Laß ruhn die Todten!" —

„Rapp'! Rapp'! Mich dünkt, der Hahn schon ruft . .
Bald wird der Sand verrinnen . .
Rapp'! Rapp'! ich wittre Morgenluft . .
Rapp'! tummle dich von hinnen! —
Vollbracht, vollbracht ist unser Lauf!
Das Hochzeitbette thut sich auf,
Die Todten reiten schnelle!
Wir sind, wir sind zur Stelle." —

Rasch auf ein eisern Gitterthor
Ging's mit verhängtem Zügel.
Mit schwanker Gert' ein Schlag davor
Zersprengte Schloß und Riegel.
Die Flügel flogen klirrend auf,
Und über Gräber ging der Lauf.
Es blinkten Leichensteine
Rund um im Mondenscheine.

Ha sieh! Ha sieh! im Augenblick,
Huhu! ein gräßlich Wunder!
Des Reiters Koller, Stück für Stück,
Fiel ab, wie mürber Zunder.
Zum Schädel ohne Zopf und Schopf,
Zum nackten Schädel ward sein Kopf;
Sein Körper zum Gerippe,
Mit Stundenglas und Hippe.

Hoch bäumte sich, wild schnob der Rapp'
Und sprühte Feuerfunken;
Und hui, war's unter ihr hinab
Verschwunden und versunken.
Geheul! Geheul aus hoher Luft,
Gewinsel kam aus tiefer Gruft.
Lenorens Herz, mit Beben,
Rang zwischen Tod und Leben.

Digitized by Google

Nun tanzten wohl bei Mondenglanz,
Rund um herum im Kreise,
Die Geister einen Kettentanz
Und heulten diese Weise:
„Geduld! Geduld! Wenn's Herz auch bricht!
Mit Gott im Himmel habre nicht!
Des Leibes bist du ledig!
Gott sei der Seele gnädig!“

Digitized by Google

---

428. Die Weiber von Weinsberg.

Von Bürger.

Wer sagt mir an, wo Weinsberg liegt?
Soll sein ein wackres Städtchen,
Soll haben, fromm und klug gewiegt,
Viel Weiberchen und Mädchen.
Kommt mir einmal das Freien ein,
So werd' ich eins aus Weinsberg frein.

Einsmals der Kaiser Konrad war
Dem guten Städtlein böse,
Und rückt' heran mit Kriegesschaar
Und Reisigengetöse,
Umlagert' es mit Roß und Mann
Und schoß und rannte drauf und dran.

Digitized by Google

Und als das Städtlein widerstand,
Trotz allen seinen Nöthen,
Da ließ er hoch von Grimm entbrannt
Den Herold 'nein trompeten:
Ihr Schurken, komm' ich 'nein, so wißt,
Soll hängen, was die Wand bepißt.

Drob als er den Avis also
Hinein trompeten lassen,
Gab's lauter Zetermordio,
Zu Haus und auf den Gassen.
Das Brod war theuer in der Stadt;
Doch theurer noch war guter Rath.

O weh mir armen Korydon!
O weh mir! Die Pastores
Schrien: Kyrie Eleyson!
Wir gehn, wir gehn kapores!
O weh mir armen Korydon!
Es juckt mir an der Kehle schon.

Doch wann's Mathä' am letzten ist,
Trotz Rathen, Thun und Beten,
So rettet oft noch Weiberlist
Aus Aengsten und aus Nöthen.
Denn Pfaffentrug und Weiberlist
Gehn über Alles, wie ihr wißt.

Ein junges Weibchen lobesan,
Seit gestern erst getrauet,
Giebt einen klugen Einfall an,
Der alles Volk erbauet;
Den ihr, sofern ihr anders wollt,
Belachen und beklatschen sollt.

Zur Zeit der stillen Mitternacht
Die schönste Ambassade
Von Weibern sich in's Lager macht
Und bettelt dort um Gnade.
Sie bettelt sanft, sie bettelt süß,
Erhält doch aber nichts, als dies:

Digitized by Google

„Die Weiber sollten Abzug han
Mit ihren besten Schätzen,
Was übrig bliebe, wollte man
Zerhauen und zerfetzen."
Mit der Capitulation
Schleicht die Gesandtschaft trüb davon.

Drauf, als der Morgen bricht hervor,
Gebt Achtung! was geschiehet?
Es öffnet sich das nächste Thor,
Und jedes Weibchen ziehet
Mit ihrem Männchen schwer im Sack',
So wahr ich lebe! Huckepack. —

Manch Hofschranz suchte zwar sofort
Das Kniffchen zu vereiteln;
Doch Konrad sprach: Ein Kaiserwort
Soll man nicht drehn noch deuteln.
Ha bravo! rief er, bravo so!
Meint' unsre Frau es auch nur so!

Er gab Pardon und ein Bankett,
Den Schönen zu gefallen.
Da ward gegeigt, da ward trompet't,
Und durchgetanzt mit allen,
Wie mit der Burgemeisterin,
So mit der Besenbinderin.

Ei! sagt mir doch, wo Weinsberg liegt?
Ist gar ein wackres Städtchen.
Hat, treu und fromm und klug gewiegt,
Viel Weiberchen und Mädchen.
Ich muß, kommt mir das Freien ein,
Fürwahr! muß eins aus Weinsberg frein.

Digitized by Google

Alphabetisch geordnetes Verzeichniß der Lieder und Gesänge.

A.

Seite

Abends führt' ich in dem Nachen . 334
Aber ihr seid ja des stets 199
Ach! Andreas, heil. Schutzpatron 593
Ach! du Rose, schöne Rose! . . . 389
Ach, edler Schatz, verzeih' es mir . 319
Ach, ich kann nicht essen, schlafen . 266
Ach, ihr Bäche, Wiesenbäche . . . 398
Ach, ihr Wälder, dunkle Wälder . 389
Ach, sie schläft, nur ich benetze . . 313
Aennchen von Tharau ist die mir 268
Albert Graf von Nürnberg spricht 549
Allerschönster Engel 380
Aller Welt Liebhaber bin ich . . . 348
Alles schweige! 683
Als aus dem Wellenschooß empor 64
Als der Großvater die Großmutter 642
Als der Sandwirth von Passeier . 146
Als einst vor vielen langen Jahren 462
Als Freiheit von ihrer Berge Höhn 68
Als ich ein Junggeselle war . . . 604
Als ich kam zur Stube rein . . . 342
Als jüngstens Herr Mercurius . . 138
Als Kaiser Rothbart lobesam . . . 424
Als Noah aus dem Kasten war . . 671
Also geboren wurdest du 336
Als sie sanft dich von sich weisend 340
Als wir gestern in der Herberg' 292
Alter Zänker 675
Am Boden winden sich die Ranken 387
Am Tage, als unsre Helden gefallen 203
Am Wardhari, am Wardhari . . 231
An Alexis send' ich dich 308
An allem Ort und Ende 636
An Baches Rand im Thale 365
An dem reinsten Frühlingsmorgen 370
An den Wassern zu Babel saßen wir 75
An der Quelle saß der Knabe . . . 281
An des Hauses Pforte 634
An einem Baum, am Weidenbaum 402
An rost'ger Kette liegt das Boot . 175
Antonius zur Predig 588
Auch grausam will ich einmal sein 364
Auf, auf! ihr Brüder und seid stark 82
Auf dem großen Teiche 705
Auf die Jagd ging aus der Ritter . 528
Auf! Frankreichs Volk! auf! Volk 98
Aufgestanden war ich, Mutter . . 266
Auf grünen Bergen wird geboren . 668
Auf, singet und trinket 679
Auf steigen der Morgenröthe . . . 9
Auf, Vögelchen, flieg' an den . . . 301
Aus der Luft saug' ich Erquicken . 66
Aus Feuer ist der Geist geschaffen . 670
Ausgeackert liegt der Boden 706
Aus tiefer not schrei ich zu dir . . 48

B.

Bald die Schenkel preß' ich 222
Bald gras ich am Neckar 356
Befiehl du deine Wege 27
Bei meines bulen haupte 355
Bekränzt mit Laub den lieben, vollen Becher 663
Blau ist das Blümlein 264
Blühe, liebes Veilchen 279
Braust es, weht es, und der Bäume 385
Bringt mir Blut der edlen Reben . 669
Bunt sind schon die Wälder 629

C.

Ça, ça geschmauset! 658
Chimmt a Vogerl geflogen 311
Christ ist erstanden 37

D.

Da droben auf jenem Berge . . . 390
Da droben auf jenem Berge . . . 391
Da feindlich, wehe! das Geschick 697
Da liegen sie, die stolzen Fürstentrümmer 167
Da lüpfe mir, heilige Freiheit . . 164
Danket dem Herrn, denn er ist 23
Da Seine Hand, als Meer der Großmuth wogt 91
Das Essen, nicht das Trinken . . . 673
Das Grab ist tief und stille 715
Das Mondlicht scheint in Fülle . . 350
Das Volk steht auf, der Sturm 190
Das waren mir selige Tage! . . . 338

Digitized by Google

Seite
Das Wasser rauscht', das Wasser 474
Dein gelbfahles Roß, Geliebter . 699
Dein Schwert, wie ist 's von Blut 436
Den Agnis erwählen wir als Boten 6
Den Drang der Armuth lerne der 181
Den großen Indra priesen 3
Denk' ich alleweil, denk' ich alleweil 323
Deo, du göttliche Mutter 14
Der alte Barbarosse 423
Der Eichwald brauset 541
Der Feind ist gezähmt 234
Der Gott, der Eisen wachsen ließ . 111
Der Kaiser ruft zu Kampf und Sieg 142
Der König faßte den Beschluß . . . 136
Der König Karl fuhr über Meer . 417
Der Mai ist nicht in Blüthen karg . 480
Der Mensch hat nichts so eigen . . 187
Der Mond ist aufgegangen 625
Der Papst lebt herrlich in der Welt 662
Der Regen rauscht gelind 342
Der Ritter muß zum blut'gen 215
Der sein Zungenschwert gewetzet . 152
Der Siedler schwang sein Beil so 70
Der Sommer bringt uns um . . . 152
Der Sultan hatt' ein Töchterlein . 449
Der Tag ist kalt und trüb und . 628
Der Vögel Fürst Hoang-Fong . . 89
Der Wächter ruft an den Tag . . . 329
Der Winter kam: ich saß 291
Des Lords Marie strich die Locken 537
Des Mannes Wert ist nicht im 183
Die Blümelein sie schlafen 639
Die erhabne Braut ist eines Königs 287
Die erste Gnade, warum ich 19
Die Feldmagd klein strich durch 504
Die Fluren kleidet blauer Blumen 613
Die Gedanken sind frei 116
Die Gewässer, die Göttinnen . . . 7
Die Herzen froher Menschen zu 609
Die Hund' an den Ringen 235
Die ihr die Triebe 251
Die Kinder springen hinaus und 598
Die Kirschen sind zeitig 393
Die Königin blickt durch's Fenster . 554
Die liebste Buhle, die ich han . . . 656
Die Mühle, die dreht ihre Flügel . 374
Die Nacht ist schwarz und der 473
Die Nacht ist so lieblich 333
Die Pinzgauer wollten wallfahren 695
Die schwarze Erde trinket 649
Die See war wild im Heulen . . . 540
Die Sonne sank und Dhimos 562
Die Vögel Sun erheben sich zum 119
Die Wälder wogen mit des Kinsuka 610
Die Wasserlilie wächst am See . . 248
Die Winde heulen, es wogt das 701
Die Wolken ziehen sich zusammen 5
Die Zeitung flog von Land zu Land 121
Don Alonso Perez Gusman . . . 431
Donna Maria da Padilla 527

Seite
Donner rollen und tropfenspitze . 341
Donuil Dhu's Kriegsgesang . . . 208
Dornen am Strauche 346
Dort an dem weißen Marmorstein 272
Dort auf der Walser-Haide 419
Dort in des Mädchens Schooße . 308
Drei Könige saßen im Morgenland 677
Drumb gehet dapffer an 214
Du bist das sanfte Feuer 314
Du des ew'gen Tegri wunderbar 118
Du Dienerl, du nett's 383
Du, du liegst mir im Herzen . . . 253
Du edler Graf von Lützelburg . . 476
Du kannst ihn grausam, unerhöret 312
Durch deine Hand beschämst du 90
Durch's Birkenwäldchen 295
Du schwurst bei deinem Gott 283

E.

Eichenbaum, du Eichenbaum . . . 331
Ei, du mein lieber Schiffsmann 338
Ei, mein Hengst, mein Hengstlein 513
Ein altes Weib sprach zum . . . 605
Ein Bauer in Kellyburn seufzte 599
Eine Hand voll Erde 714
Eine Hopfenranke im Garten allein 386
Eine Maid, sie jätet Hanf 304
Ein Goldschmied in der Bude stand 508
Ein heil'ger Barde wohnt' vordem 440
Ein Kleid von Woll' 185
Ein König ist der Wein! 674
Einmal in einem tiefen Thal . . . 590
Einsam bin ich nicht alleine 252
Ein Schäfermädchen weidete . . . 591
Ein Schiff voll Sklaven zum . . . 178
Eins schläft ihr an der Brust in 571
Einst ein Kirchlein sonder Gleichen 457
Einst mußt' ich durch Auvergne 595
Ein Veilchen auf der Wiese stand 279
Ein veste Burg ist unser Gott . . 26
Ein Yankeebub' ist schön und keck . 72
Ei, wie so selig schläfest du 712
Erhebt euch von der Erde 227
Erwache, Blume des Waldes . . . 312
Es blies ein Jäger wohl in sein 238
Es dunkelt, mein Röschen 640
Es durchritt der Maurenkönig . . 433
Es geht ein Butzemann im Reich 123
Es ging ein Schreiber spatzieren 597
Es hat eine Mutter der Söhne neun 483
Es jagt ein jeger wolgemut . . . 236
Es ist nichts lust'ger auf der Welt 230
Es kann ja nicht immer so . . . 687
Es klingt ein heller Klang 56
Es lächelt der See, er ladet zum 475
Es lebe das Hochland 65
Es reit der Herr von Falkenstein . 521
Es reiten drei Ritter zu München 530
Es ritt ein jäger wolgemut 237
Es ritten drei Reiter zum Thor 378

Digitized by Google

Seite
Es sah eine Linde in's tiefe Thal . 516
Es sah ein Knab' ein Röslein stehn 371
Es saß ein junger Pallikar 318
Es saßen drei Raben auf einem 523
Es schlaft a Diendl unter'n Baam 243
Es sind einmal drei Schneider . . 583
Es sollt' eine Jungfrau früh . . 517
Es sollt ein Mädlein waschen gan 368
Es stehen drei Stern' am Himmel 551
Es stehn die Stern am Himmel . . 489
Es steht in stiller Dämmerung . . 160
Es stet ein lind in jenem tal 302
Es war ein Ritter in große Armuth 460
Es waren einmal die Schneider . . 582
Es war spät am Abend 510
Es weinte das Mädchen 403
Es wohnet ein Fiedler zu Frankfurt 469
Es wohnte ein König in Engeland 486
Es wollt' ein Jäger jagen 240
Es wuchsen im Garten 294
Es zogen drei Bursche wohl über 526

F.

Fahnen, gute, alte Fahnen 430
Feuer! mit Demuth erheb' ich dich 7
Fort ist der Schnee 612
Frei bin ich, ja das sollst du wissen 691
Freiheit, die ich meine 112
Freiheit, so die Flügel 114
Fremder Ruhm drückt heimlich . . 179
Freudvoll und leidvoll 250
Freut euch des Lebens 686
Frew dich du Himmels Königin . . 43
Friedericus Rex, unser König und 137
Frisch auf, frisch auf! 646
Frisch auf, frisch auf mit raschem 228
Frisch auf, ihr tapferen Soldaten 211
Frisch auf, mein Volk! die Flammenzeichen rauchen 109
Frisch auf zum fröhlichen Jagen . 241
Frohsinn, Frohsinn, liebe Leute! . 685
Früh, drei Stunden vor dem . . . 426
Frühlingslüfte hauchen neues Leben 614
Frühling wandelt durch die Matten 622
Für den Winter Süßigkeiten . . . 396

G.

Gab den Ring das Mädchen . . . 376
Gebrochen ist das Eis 610
Gebt mir meine Wandertasche . . 376
Geduld! Ausdauer in Geduld . . 184
Gefangner Mann, ein armer Mann! 166
Geh ich zum Brünnelein 405
Geh i halt wohl in den Wald . . . 336
Geht mein Liebchen Beeren sammeln 512
Geliebter, wo zaudert 282
Gelobet seist du, Jesu Christ . . . 33
Gestern Abend ging ich aus 585
Gestern Abend strömte Regen nieder 306
Gestern, Brüder, könnt ihr's . . . 660
Gestürzt ist mein Sohn von . . . 698
Glanz väterlicher Herrlichkeit . . . 12
Gleichwie ein fruchtbarer Regen . 451
Glorreicher König, Licht und Glanz 325
Göttin, vernimm, die den Menschen 10
Gott befohlen, glückliche Reise! . 561
Gott erhalte Franz den Kaiser . . 93
Gott geb' ihm ein verdorben Jahr 259
Gott grüß' euch, Alter! 220
Gottlob nun ist erschollen 162
Gott sei des Czaaren Schutz . . . 95
Grimmer geht über den Boden . . 498
Großweibel zum Tanze ging, he 602
Grüß' dich Gott, mein' liebe Resel 569
Guter Götter Geschlecht, du des 87
Guter Mond, du gehst so stille . . 310

H.

Har Kuhli! ho Lobe! hie unte. 648
Hast du kein Kriegsgewand 201
Hat die Frau den Mann geschlagen 601
Hei! der staubige Müller 584
Heil dir im Siegerkranz 94
Heinrich der Vierte 92
Her flog ein schwarzer Rabe . . . 702
Herr Gott, dich loben wir 24
Herr König, was rufest du Ach und 453
Herrlich fürwahr ist sterben 198
Herr Olof, er ritt einst aus in der 469
Hertzlich lieb hab ich dich, Herr . . 4
Herzlich tut mich erfrewen 617
Herz, mein Herz, warum so traurig 84
Herzog Magnus er sah durch das 472
Hier sitz' ich auf Rasen 664
Hingewelkt ist Tiao die Pflanze . . 151
Höchster, allmächtiger, gütiger 22
Höre mich, Poseidaon 9
Hört an, ihr Alle, was ich bring' . 296
Hört eines Priesters Wort 77
Hört, Sionitinnen 31
Horch, horch, die Lerch' am Himmelsthor singt 324
Hubertus ritt mit Speer und Hund 233

J.

Ich bin der Doctor Eisenbart . . . 577
Ich denk' an ihn! 247
Ich dicht' ein Rügelied statt einen 156
Ich freite einstmals auch 284
Ich ging einmal spazieren 273
Ich habe einen Liebsten 365
Ich hab' mein Sach auf Nichts . 665
Ich habs gewagt mit sinnen 185
Ich halt' ein Araberroß 222
Ich han Lande vill gesehen 54
Ich hatt einen Kameraden 219
Ich hört' in Norden 205
Ich legte mein Haupt auf die . . . 467
Ich reit einsmals zu Braunschweig 370
Ich sah ein Röschen am Wege stehn 372

Digitized by Google

Seite

Ich saß und spann vor meiner Thür 280
Ich stund auf einem Berge 545
Ich und mein Fläschlein 667
Ich weiß ein' schön' Glocken . . . 358
Ich will zu Land ausreiten 413
Ich wollt', ich wär' ein Vögelein . 315
Jedem Kaiserdiener sind 88
Ihr Männer, auf! im Vaterlande 96
Ik und mein junges Weib 681
Im Felde schleich' ich still und wild 243
Im Land zu Frankereiche 443
Im Süderland auf einer Flur . . . 254
Im Windsgeräusch, in stiller Nacht 627
Im zehnten Mond, am ersten . . 149
In Beresteschek der Stadt 563
In dem hohen Kölner Dome . . . 60
In dem Lufte = süßen Maien . . . 351
In den Schloßhof hernieder . . . 501
In der Mitte zweier Meere 347
In des Waldes finstern Gründen . 568
In die Schlacht da zog der Sohn . 704
In diesem grünen Wald 624
In dulci jubilo (Trinklied) 654
In dulci jubilo (Kirchenlied) . . . 655
In Gluckgluck leb' ich 659
In's Haus der Dame kam ich . . . 325
In Straßburg steht ein hoher 58
Jörru, Jörru, darf ich kommen? . 347
Ist als Freudengeber 652
Italien, Italien, o du 157
Jüngling steiget vom schlanken 225
Iwan Ljubowitsch von Trau . . 557

K.

Kein größer freud auf erden ist . . 354
Kein sel'grer Tod ist in der Welt . 213
Kennst du das Land, wo die 86
Kleiner Schelm von Schmetterling 366
Klein Rosa sie diente 524
Königin der Götter, Liebe! 288
Komm, armer Hund, ich will nicht 173
Komm doch, Herr, und laß dich 637
Komme her, du kleines Schäfchen 275
Komm, fein Liebchen, komm an's 322
Komm heraus, komm heraus . . . 293
Kommt daher ein Wundermann . 479
Kuizpana, du Waldes König . . . 232

L.

Laß nur die Welt dich tadeln . . . 267
Laß, Schöne, dich zu holdem . . . 272
Laßt uns, ihr Brüder 682
Laß uns, Lesbia, leben und uns . . 343
Leb' wohl! du theures Land . . . 143
Leb' wohl! wenn je ein heißes Flehn 375
Leipzig, Leipzig! arger Boden . . 172
Leise rauscht es in den Bäumen . . 320
Leis' rudre hier, mein Gondolier . 334
Lenore fuhr um's Morgenroth . . 491
Letzte Rose des Sommers 631

Seite

Liebe, die du mich zum Bilde . . . 32
Liebeswonne will mir gar 249
Liege nun, dich ficht nicht an . . . 708
Lobe den Herrn, meine Seele . . . 20
Lobpreis . . . dem Wasser 8
Lobsing', o frohes Erntefest . . . 15

M.

Mächtiger Ebro 309
Mädchen von Kola, du schläfst! . 707
Main Schatz ist a Reiter 360
Man sagt: er kommt nun wieder . 335
Marlbrouk zieht hin zum Kriege . 131
Meerstern ich dich grüße 44
Mein armes Röcklein, häng' um . 693
Meine Verwandten haben mich . 75
Mein Herz ist im Hochland 76
Mein Liebster baut' ein wacker . . 709
Mein Liebster ist ein Weber 358
Mein Pflüger ist gar schlank und . 645
Mein Schätzle ist hübsch 357
Mein Schatz der ist auf die . . . 392
Mich freut des süßen Lenzes Flor . 209
Miska kommt mit gelben Stiefeln 367
Mit dem Pfeil, dem Bogen 241
Mit einem kalten, abgemess'nen . 364
Mit Schnee ist nun bedeckt 632
Mit Sklavenketten uns zu binden . 100
Mitten wir im Leben sind 47
Morgenroth! Morgenroth . . . 230
Morgenwind, bringe vom Haus . 298
Mutter, mutter! es hungert mich 442
Myrthenzweige sollen mein . . . 96

N.

Nach Osterland will ich fahren . . 352
Nach Sevilla, nach Sevilla . . . 263
Nachtigall, ich hör dich singen . . 303
Nachts um die zwölfte Stunde . . 144
Nehmt, Herrin, diesen Kranz! . 276
Neun Schwaben gingen über Land 573
Nimmer gedenk' ich im Lied . . . 200
Nina, o sag' nicht nein 273
Nirgends eines Vogels Spur . . 632
Noch ist kein Fürst so hoch gefürstet 193
Noch ist Polen nicht verloren . . 105
Nun grüß' dich Gott, du edeles . . 657
Nun schauet, wie des Maien Zeit . 616
Nun will ich aber heben an 464

O.

O, daß ich läg' in Mary's Gruft! 522
O du Deutschland, ich muß 217
O du Heiligste! 42
O du Verräther 404
O du weicher Hauch der Lüfte . . . 305
Oft pflegt das Alter ihr zu schelten 148
O gieb, vom weichen Pfühle . . . 315
O glückliche Völker 18
O hättst du gelebt, mein Sohn . 711

Digitized by Google

Seite
O Haupt voll Blut und Wunden . 38
O Hochland und o Südland . . . 539
O lenke durch die Welle, Fidelin! . 332
O Lieber, still! in solcher Angst . 344
O Maria, voll der Gnaden 45
O meine goldene Heimath 76
O Richard, o mein König! 93
O sag' mir an, Frau Mutter lieb . 478
O schläfst du schon, lieb Else? . . 318
O schöne Sonn', du klares Gold! 12
O schwarz, schwarz ist die 533
O sieh mich nicht so lächelnd an . . 401
O stille dies Verlangen 321
O Straßburg! o Straßburg . . . 218
O Tannenbaum, o Tannenbaum . 407
O Tugend, schwer zu erringen . . . 180
O Vöglein auf dem Baume 150
O weh, o weh! hinab in's Thal . 599
O wie schmolz die Stimm' in . 397

P.

Papirs natur ist rauschen 575
Perperuna zieht umher 17
Preis der hehren Gewalt 4
Prinz Eugenius, der edle Ritter . . 129

R.

Regst du, o Lenz! die jungen Glieder 622
Reizende Gabriele 274
Riegel, ihr Riegel, ich grüße euch . 313
Rittersmann aus fernen Landen . 514
Rob Roy vom Hochland kam . . . 560
Rosse, derb von Hinterbacken . . . 223

S.

Sage, sag', o kleine Biene 305
Saget's meiner Mutter 438
Sag', vernahmst du wohl 716
Schätzlein, freu' dich, juchze . . . 381
Schäumend floß der Bach und . . 369
Schaffet fort am guten Werke . . . 195
Schaut die Mutter voller 40
Schläfst du, liebes Mädchen? . . 317
Schlafe, süßer Knabe 637
Schlaf, Kindlein, schlaf 638
Schleswig-Holstein 62
Schlummerlos rauschen 316
Schmeichl' ich dir mit süßem . . . 363
Schmück' dich, Mädchen 290
Schöne Göttin, Himmelstochter . 16
Schöne Minka, ich muß scheiden! 377
Schön Militza hat gar lange . . . 271
Schön, wie Engel voll Walhalla's 390
Schweig', o Aether, in heiliger . . 11
Seht diese heil'ge Waldkapell' . . 108
Seid lustig und fröhlich 578
Selig, gleich den ewigen Göttern . 249
Setz' auf die Au voll Blumen . . 349
Siehe, wie die Charitinnen . . . 611
Sie gleicht wohl einem Rosenstock 276
Sie sandten mich zum Walde . . . 703
Sie sollen ihn nicht haben 61
Sie sprach: Es kräht der Hahn . 324
's isch ebe-n-e Mönsch uf Erde . . 395
's ist mir alles Eins 690
Sitzend auf dem Felsgestein 202
Smilje pflückt am kühlen Bach . . 307
So alleine wandelst du? 488
Söhne von Norwegens uraltem . 67
So hab' ich nun die Stadt verlassen 380
Soldaten, das Vaterland 103
So soll mein Herz im Busen mir 364
Sonne färbt der Berge Saum . . 235
Sonne! Unsterblicher! 10
Sonne, wirf den hellesten Strahl 260
Spannen junge Spinnerinnen . . 506
Spart, Hollands edle Herren . . . 132
Spinn, Mägdlein, spinn 643
Spinn, spinn, meine Tochter . . . 644
Steh' auf, steh' auf, Lord Douglas! 542
Steh' auf, wir wollen das 650
Steht am Wasser die Platane . . 700
Süß wenn Lüfte mich umwallen . 615
's war Einer, dem's zu Herzen . 586
Swen-Kong, bethört von Liebe . 444

T.

Tag bricht an 204
Tag des Zornes, wann er taget . 51
Tanzt dem schönen Mai entgegen 620
Tapfer ist Leya, ein braver Krieger 564
Tsi-Tsi, noch ein Mal Tsi-Tsi . . 446
Tisch, Stühle, Bett — sie nahmen's 177
Tochter, ich flieh' nicht die Arbeit . 155
Trauernd tief saß Don Diego . . 428
Turner ziehn 196

U.

Ueber die Berge 261
Ueber die Beschwerden dieses . . . 694
Ueber die Brücke ritt ich 701
Ueber'm Flusse drüben 330
Ueber Sarajewo fliegt ein Falke . 300
Ueber Thal und Fluß getragen . . 400
Ufem Bergli 362
Ulrich ging aus singen 556
Umschifft hab' ich Sicilien 206
Und die Würzburger Glöckli . . . 373
Und wieder schwankt die ernste . . 194
Unschuld'ges Kind, so unerfahren 340
Unser Anlauf soll sein 204
Unsers Nachbars schönes Hannchen 288
Unsre Gäste werden trunken . . . 650
Unsre Wiesen grünen wieder . . . 621
Uns schirmte vor'm Hauch 624
Unter der Linden 350

V.

Verzage nicht, o Häuflein klein . 211
Victoria! mit uns ist Gott . . . 134

Digitized by Google

Seite

Vom Duft des Rosenbeets gelockt 613
Vom himmel hoch da komm ich her 35
Von Baum zu Baum, hinab, hinan 388
Von ihrer Eltern Haus ging . . . 635
Von Toggenburg Graf Heinrich . 455
Vor manchen, manchen Jahren . 641

W.

Wach auff, meines hertzen ein . . . 327
Wann i in der Fruh auffsteh . . . 361
Wann mein Schatz Hochzeit macht 408
Wann, o Schicksal, wann wird . 268
Warum, mein Liebchen, sollt' ich . 344
Warum sind wir so trüber Tage . . 158
Was blasen die Trompeten? . . . 147
Was fiel, o Jüngling 293
Was frag' ich viel nach Geld und . 688
Was glänzt dort vom Walde im . 216
Was Gott thut, das ist wohlgethan 30
Was ist des Deutschen Vaterland? 55
Was ist Lieb als nur ein Seufzer 260
Was klagte der Vater, der Bejahrte 224
Was Ruhm hat der jung Adler doch 161
Was sagt der Herbst der Ros' in's 628
Was trägt die Gans auf ihrem . 592
Was wecken aus dem Schlummer 321
Was wolln wir aber singen . . . 546
Was zieht ihr die Stirne finster . 171
Wehe mir! daß ich deinen Sitz . . 710
Weible, du sollst hame gehn . . . 603
Weil die Mutter mich gescholten . 345
Welch ein Leben, welch ein Streit. 587
Welche Wunder, große Wunder! 539
Wenn ich ein Vöglein wär' . . . 264
Wenn ich ein Waldvöglein wär' . 265
Wenn ich sonst 'nen Schatz möcht' 373
Wenn i zum Brünnle geh 394
Wenn zwei von 'ander scheiden . 379
Wer, ach, wer hält ihn gefangen 349
Wer hörte wohl jemals mich . . 253
Wer klopft an meiner Thüre? . . 553
Wer nie in schnöder Wollust . . . 188
Wer reitet so spät durch Nacht . . 471
Wer sagt mir an, wo Weinsberg 518
Wer wollte sich mit Grillen . . . 689
Wie die Bösen alle jubeln 49
Wie dort so schwarz die Berge . . 482
Wie ein armer Christensklave . . 80
Wie kommt's, daß du so traurig . 409
Wie lange, Pallikaren, wie lange 101
Wie mit grimm'gem Unverstand . 46
Wie rauschen die Bäume 630
Wie schön blüt uns der meie . . . 619
Wie sie so sanft ruhn 713
Wilhelmus von Nassawe 125
Willkommen, o seliger Abend . . 626
Wind, du Renner rasch bereit . . 299
Wird sein Name neben mir genannt 339
Wirft sich nicht zu seinen Füßen . 340
Wir führten wohl des Pfluges . . 15
Wo eines Mannes Ehre 182
Wo e kleins Hüttle ist 360
Wönn-d-er iha, wönn-d-er iha, . 647
Wohlan, die Zeit ist kommen . . 383
Wohl auf, Kameraden, auf's Pferd 226
Wohlauf! noch getrunken 85
Wohl wird man unser Gebiet . . 153
Wund ist die Brust von dem Gram 388

Y.

Yankee doodle, Zauberklang . . . 73

Z.

Zanchor und Niang erschufen die . 17
Z'nächst bin ich halt gangen . . . 278
Zu Bacharach am Rheine 534
Zu Hannchens Thür da kam ein . . 484
Zu Klingenberg am Maine 652
Zu meiner Seele sprach ich 203
Zur ersten Stunde der Nacht . . . 255
Zu Speier im Saale 507
Zu Straßburg auf der Schanz' . . 81
Zu Warschau schwuren Tausend . 106
Zwischen uns zwei auf der Alm . . 382

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

Digitized by Google